

Der gesamte Agrar-Komplex am CBoT schloss gestern schwächer. An erster Stelle werden die guten US- Wetterberichte angeführt, welche Niederschläge zum Ende der Woche erwarten lassen. Diese würden natürlich goldrichtig kommen, da die Sojabohnen in das wichtige Vegetationsstadium der Schotenfüllung eintreten und die Feuchtigkeit besonders gut gebrauchen können. Die wiederaufflammenden Kämpfe zwischen dem Iran und den USA führten, Marktbeobachtern zufolge, aber auch dazu, dass Investoren Kapital aus dem Agrarbereich in den Energiesektor umschichteten. Man ist unsicher, ob die aktuellen Geschehnisse Rund um den Iran eine neue Qualität des Konfliktes bedeuten könnten. Die letzten Angriffe auf US-Stützpunkte in Saudi Arabien wurden nicht als Vergeltungsschläge geführt, sondern unangekündigt proaktiv. Außerdem wird von einem Drohnenangriff auf einen US-Gastanker im ägyptischen Mittelmeerhafen Damietta berichtet, was auf eine Ausweitung des Konfliktes deuten könnte. China hat wohl bekundet, die militärischen Verteidigungsfähigkeiten des Iran stärken zu wollen. In der Summe lassen diese Nachrichten einen schnellen Friedensschluss immer unwahrscheinlicher werden und das Verhältnis zwischen den USA und China dürfte weiteren Spannungen ausgesetzt sein. Dazu passend wurde gestern auch noch von US-Erdölbeständen berichtet, welche einen langjährigen Tiefststand erreicht haben. So bleiben die Agrarrohstoffe in einem Spannungsfeld von der einerseits noch komfortablen weltweiten Grundversorgung, dank relativ guter Ernten und andererseits drohender Lieferkettenprobleme aufgrund der andauernden Konflikte zurück. Beim elektronische Handel folgt das Sojaöl dem festeren Rohöl. Der Weizen verzeichnet einen deutlichen Kurssprung, Bohnen und Schrot handeln un einheitlich, der Mais moderat fester. Der US-Dollar verliert nach der Entscheidung der FED den Zinssatz unverändert zu lassen an Wert. Mit neun zu drei Stimmen hatte man sich auf dieses Vorgehen geeinigt. Da sich die drei Gegenstimmen für eine Zinserhöhung ausgesprochen hatten, dürfte nun verstärkt über das Vorgehen auf der nächsten Sitzung im September diskutiert werden. Die restriktive Informationspolitik des neuen FED-Chefs Warsh wird im Zusammenhang mit der politischen Unabhängigkeit der Notenbank zunehmend kritisch gesehen. Die US-Staatsanleihen reagierten heftig auf die Entscheidung der Fed, wobei die Rendite 30-jähriger Anleihen auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahrzehnten kletterte.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

